



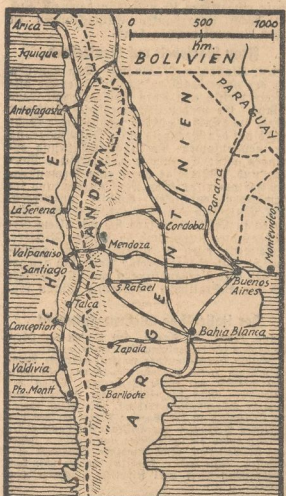
# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 27

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 26. AUGUST 1943

## Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

### Abkommen zwischen Chile und Argentinien

Der chilenische Außenminister Fernandos und der argentinische Außenminister Storni unterzeichneten in Buenos Aires drei für die beiden von ihnen vertretenen Staaten bedeutsame Abkommen. Im ersten Vertrag wird erstmals in der Geschichte Amerikas das Prinzip der Zollunion zwischen zwei souveränen Staaten aufgestellt. Beide Regierungen sind entschlossen, diese eng Bindung sobald wie möglich durchzuführen. Am 30. Januar 1954 dürften die Grundlagen für die Zollunion zwischen Chile und Argentinien endgültig festgelegt sein.

### König Boris von Bulgarien erkrankt

ep. Sofia, 27. August. Die bulgarische Morapresse bringt folgendes amtliche Kommuniqué über die Erkrankung des Königs Boris von Bulgarien: Seine Majestät der König ist seit drei Tagen erkrankt. Seine Behandlung liegt in den Händen der besten Spezialisten.

### Mountbatten in Washington

H. Wash, 27. August. Der neue Oberkommandierende der angloamerikanischen Streitkräfte in Südamerika, Lord Louis Mountbatten, ist in Washington zu Verhandlungen mit dem nordamerikanischen Militärstellen eingetroffen. Man glaubt, daß er nur kurze Zeit in Washington verweilen wird. Bei seiner Ankunft auf dem Flughafen in Washington erklärte Mountbatten, unter seinem Befehl würden nordamerikanische Briten und Chinesen stehen. Von Washington will sich dann Mountbatten zunächst wieder nach London und von dort dann nach Washington begeben. Um hier mit amerikanischen Befehlshabern über die militärische Zusammenarbeit und über die zentralen Streitkräfte übertragene Aufgaben zu führen.

## Sensationelles Dokument für die USA-Pläne

### Kellands Vorschläge statt Monroe-Doktrin - Drei Punkte des Roosevelt-Imperialismus

ost. Stockholm, 27. August. In Washington herrscht eine höchst verwirrende Stimmung. Ein deutliches Gefühl der Enttäuschung über die Duceck-Konferenz läßt sich nicht leugnen. Folgendes wird davon aus der USA-Demokratie berichtet: Die Duceck-Konferenz hat nicht im geringsten das gebracht, was selbst von denjenigen erwartet wurde, die an der Entscheidung der Verhandlungen verlorben. Der Grund liegt darin und hier ist die Ansicht wird fast einmütig vertreten, daß irgend etwas in letzter Minute schief ging, das die Verhandlungen frühzeitig abgebrochen werden mußten mit dem Ergebnis eines nichtigenen Nichtkommunikations. Das eigentliche Roosevelt-Verhandlungsprogramm aber werde jetzt erst beginnen, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach in der USA-Sitzung. Diese Verhandlungen, die einig in der Duceck-Verhandlung abgeschlossen werden sollten, und die dann wohl ein entsprechend bombastisches Kommuniqué produziert hätten, drehen sich um das Problem des weiteren Ausbaus der militärischen und wirtschaftlichen „Zusammenarbeit“ der USA und Großbritanniens, so meint man in diesen Kreisen, die immer sensationelle Entwicklungen wittern. Man weiß in diesem Zusammenhang auf einen Vorschlag hin, den der Senator Kelland in der Frage einer „Angloamerikanischen Vereinigung“ gemacht hat. Offenbar ist eine bestimmte Stelle Washingtons diesen Kelland-Vorschlag als Verhandlungs- für ähnliche Pläne des Präsidenten losgelassen haben, denn in seiner jetzigen Form ist dieser Kelland-Vorschlag reinster USA-Imperialismus, der nicht nur die Beherrschung der gesamten westlichen Welt durch die USA sicherstellen würde, sondern darüber hinaus auch den USA die Macht über das britische Empire und viele anderen Gebiete der Welt geben würde.

## Titanischer Kampf im Osten

### Von unserem ständigen Vertreter

hu. Stockholm, 27. August. Die „Times“ veröffentlichte dieser Tage unter der vorstehenden Überschrift einen Artikel, der sicher aus recht guter Quelle Angaben über die Bedeutung der Kämpfe um Charkow und die weitreichenden Absichten der Sowjets enthält. Diese haben ja, wie englisch-amerikanische Angaben besagen, ihren plutokratischen Wurzeln ein geheimes Aktenstück über die Gründe und Ziele ihrer Sommeroffensive zugehen lassen, das bei den jüngsten Beratungen eine große Rolle spielte und auch der „Times“-Berachtung zugrundegelegt haben dürfte. Uns Deutschen kann dies Dokument, wenn es drüber auch mit noch so großer Wichtigkeit umgeben und in umfangreichen Verhandlungen studiert wird, keine Rätsel aufgeben. Wir kennen die Motive der Sowjets mindestens so genau wie ihre Ziele. Sie wurden erst neulich wieder bestätigt durch einen amerikanischen Journalisten. Dieser Mann, der Jude Duranly - er war früher sehr lange in Moskau und sehr intim mit dem Herren der Kremel und hat auch noch heute sehr eng Beziehungen nach dort auf Grund bester Informationen, daß zu den Sowjetforderungen, neben der Sowjetisierung ganz Deutschlands und der Auslieferung von Gebieten und Stützpunkten von Petsamo bis Port Arthur, von Baku bis zur Mandschurei und dem Inneren Chinas, vor allem folgende zwei Punkte gehörten: Freier Zugang zu den Dardanellen und zum Persischen Golf. Die Dardanellen - ist dieser alte Anspruch der Sowjets nicht oft genug beleuchtet worden? Aber nicht einmal, wenn ein Verbindungsmann der Sowjets in der „Palästina Post“ (auch das dafür gewählte Organ war bezeichnend) offen darüber sprach, wolle man derlei wahr haben. Und der Persische Golf! Dieser Punkt ist nicht minder interessant und vielleicht kostiger, manchen Lesern die Freude daran zu verderben, daß so mancherlei gegen Japan gerichtete Punkte in dem durch Duranly entfallenen Plan enthalten sind, die Losreibung Koreas nicht zu vergessen. Darauf, daß die Sowjets zu einer dazwischenzeitigen aktiven Politik gegen Japan gewonnen werden könnten, kommt es in den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Plutokraten und Bolschewisten sehr erheblich an; das ist ja eine jener Gegenfragen, die mindestens die USA für die Bereitschaft zur Auslieferung ganz Europas einzuhändigen wünschen. England kann schwerlich noch mit irgend etwas handeln und ist ja schon durch Edens Willigkeit Pakt verpflichtet, jede Expansion der Sowjets in Europa hinzunehmen. Uns Deutsche wundert es gar nicht, wenn nun, nachdem die Sowjets Europa schon endgültig als die ihnen überlassene Domäne betrachten, auch Forderungen erstmalig öffentlich auftauchen, die wie Petsamo, Dardanellen und Persischer Golf bisher im Halbdunkel geblieben oder immer abgestritten worden waren; denn eins ist ja sicher: Mit dem Besitz eines Teils des Krieges und die leicht vorstellbaren Nachkriegsergebnisse, wie sie im Gefolge eines sowjetischen Gegenauftretens müßten, restlos verwesten und verarmten Europas ist den Sowjets außer zur Beherrschung ihrer Herrschaftsansprüche, Rachebefriedigung und sonstiger „Imponderablen“, allein noch nicht gedient. Einzig die warme Meere und zu diesem Zweck die unserem Festland benachbarten, teilweise auch durch ihren Reichtum interessierenden Gebiete Skandinaviens und des Nahen Ostens. Die Dardanellen und der Persische Golf, das sind ja - unbeschadet der ebenfalls traditionellen Forderung nach dem europäischen Norden und Ostasien - die traditionellen Hauptexpansionsstraßen, die Wege nach dem Nahen Osten und dem warmen Süden, die Wege zum Reichtum und zur Nahrung. Heute liegen Krim und Ukraine, selber Quellen solchen Reichtums, als Sperre vor dem bolschewistischen Ausdehnungs- und Machtsambitionsdrang. Wo ehemals die größten Seemüden und Reservoire für eine Erberungsverpolitik gigantischen Umfangs lagen, stehen heute deutsche Heere und wehren in elastischer Verteidigung dem stürmischen Drang, nicht nur diese Gebiete zurückzuerobern, sondern darüber hinaus vorzustoßen in den wichtigsten Zielen des alten russischen wie des modernen sowjetischen Expansionsstrebens.

## Anerkennung des Zentralauschusses in Algier

### Nur verwaltungsmäßige Kompetenzen von London und Washington zugebilligt

ri. Berlin, 27. August. Nach langem Gespräch, das deutlich die Absicht erkennen ließ, die französischen Emigranten in Nordafrika inwiefern wie möglich für die Zwecke der Alliierten auszunutzen, ohne ihnen irgendeine politische Macht einzuräumen, haben Großbritannien und die USA den sogenannten französischen Zentralauschusses in Algier der Form nach anerkannt. Sie sind damit dem Beispiel der Sowjetunion gefolgt, die schon vor einiger Zeit einen Sonderbeauftragten als diplomatischen Vertreter an den Sitz des Zentralauschusses entsandt hatte, und haben die Anerkennung wohl überhaupt nur aus dem Grunde ausgesprochen, sich durch die bolschewistischen Einflüsse nicht allzu früh in den Hintergedanken drängen zu lassen. Infolgedessen stellt die Anerkennung auch keinen politischen Akt, sondern eine reine Zweckmäßigkeit dar, vor der die politischen Grundforderungen des Emigrantenkomitees völlig unberührt bleiben.

## Südamerikas Diplomaten in voller Aktion

### Infer Vertreter in Buenos Aires: Selbständige Lösung staats eigener Probleme

In Buenos Aires, 27. August. Unangenehm ist kaum jemals zuvor in diesem Jahre die Hufe der Staatsbesuche, der offiziellen und inoffiziellen Freundschäftsbesuchen in den südamerikanischen Ländern. In der Mitte des Jahres hatte dabei Paraguan im Vordergrund, dessen Präsident Morningo am 15. August seine zweite Amtsperiode begann. Gleichzeitig begann das Latd seinen Unabhängigkeitstag. Die Feierlichkeiten auf diesem Anlaß fanden in der Hauptstadt Bernabes außerordentlich feierlichen Verlauf. Die amerikanische Staaten entsandten besondere Vertreter, Argentinien und Chile schickten sogar Sondermissionen.

### Der Auslandsspiegel:

### Südamerikas Diplomaten in voller Aktion

### Infer Vertreter in Buenos Aires: Selbständige Lösung staats eigener Probleme

In Buenos Aires, 27. August. Unangenehm ist kaum jemals zuvor in diesem Jahre die Hufe der Staatsbesuche, der offiziellen und inoffiziellen Freundschäftsbesuchen in den südamerikanischen Ländern. In der Mitte des Jahres hatte dabei Paraguan im Vordergrund, dessen Präsident Morningo am 15. August seine zweite Amtsperiode begann. Gleichzeitig begann das Latd seinen Unabhängigkeitstag. Die Feierlichkeiten auf diesem Anlaß fanden in der Hauptstadt Bernabes außerordentlich feierlichen Verlauf. Die amerikanische Staaten entsandten besondere Vertreter, Argentinien und Chile schickten sogar Sondermissionen.

### Der Auslandsspiegel:

### Südamerikas Diplomaten in voller Aktion

### Infer Vertreter in Buenos Aires: Selbständige Lösung staats eigener Probleme

In Buenos Aires, 27. August. Unangenehm ist kaum jemals zuvor in diesem Jahre die Hufe der Staatsbesuche, der offiziellen und inoffiziellen Freundschäftsbesuchen in den südamerikanischen Ländern. In der Mitte des Jahres hatte dabei Paraguan im Vordergrund, dessen Präsident Morningo am 15. August seine zweite Amtsperiode begann. Gleichzeitig begann das Latd seinen Unabhängigkeitstag. Die Feierlichkeiten auf diesem Anlaß fanden in der Hauptstadt Bernabes außerordentlich feierlichen Verlauf. Die amerikanische Staaten entsandten besondere Vertreter, Argentinien und Chile schickten sogar Sondermissionen.



Die Sonde

28. August

Zeitung aus Hamburg

Scheinbar unverändert liegt sie nach drei-wöchigem Ausbleiben wieder vor uns: Die Zeitung aus Hamburg...

Wie ein aufmerksamer Gruß der Heimat macht sie für die sein, die entfernt von der Stadt sich mit Hilfe der Gastfreundschaft...

Altes Kriegsland Champagne

Champagne, — das ist Lebensstil, König der Weine die Frankreichs Boden hervorbringt...

des Westens aufeinander und Heferten sich heiße Schlachten, die den Boden zerstörten...

Der letzte Krieg aber ist nur ein schneller Gewittersturm über das Land hingebraust...

Als in den Maitagen 1940 die Woge des neuen Kampfes Reims last erreicht hatte...

So brauchte die Bevölkerung nach ihrer Heimkehr nicht — wie nach dem Weltkriege — ihr Leben und ihre Stadt...

Was ist Sperrfeuer?

Das Feuer neuzeitlicher Feuerwaffen kann man eigentlich zweckdienlich...

Das Sperrfeuer hat, seitdem es im ersten Weltkrieg aufkam, nicht ganz so große in den Reihen der Truppenführer...

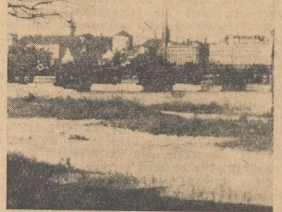
Rigaer Sommerbrief

Traditionelles Sängerefest / Eine vielbesuchte Ausstellung im Städtischen Kunstmuseum

Riga, im August. Nachdem bisher jedes Wochenende in Riga verregnet war...

Nach der Jubiläumfeier ist das traditionelle Sängerefest der zweite Höhepunkt in dem Sommerfesten Rigos...

Ein Blick vom linken Döna-Ufer auf Riga. Die Festung...



Ein Blick vom linken Döna-Ufer auf Riga

Die Festung. Die Festung...

Die Festung. Die Festung...

Die Festung. Die Festung...

Es scheint, als wenn mit diesem Sängerefest tatsächlich die Sommer in Riga endet...

Die Gläubigen aber, denen es im Frühjahr gelungen ist, einen Zimmer am Rigaer Strand zu mieten...

Die Einbauten der Straßenbahnlinie bilden das sehr bekannte Moorbad und Schwelobad...

Zug der hellen Sommerlage lockt eine Ausstellung im Rigaer Städtischen Kunstmuseum viele tausende Besucher an...

Goethe als Europäer

Zu seinem Geburstag am 28. August / Von Otto Westphal

Goethes inmitten des Völkerringens zu stehen, haben nicht nur die Deutschen...

Indem Goethe nur an Deutschland dachte, rief er das Gewissen aller Völker...

sofort moderner oder mittelalterlicher, weltlicher oder geistlicher Prägung...

Was ihn bisher, als Europa noch nicht in seiner Einheit eingetunden hatte...

Weltbürgertum im alten Sinn eines Geistes zur Reize gebenden Weltbürgertums...

Ein berühmter Orgelbauer in Merseburg

In Herzendorf bei Roditz in Sachsen wurde am 30. August 1876, der berühmte Orgelbauer...

Der Tobis-Krieg? In Tokio angelaufen. Der Tobis-Krieg? In Tokio angelaufen...

Fortress 'Robinson' in Paris. Die Comédie des Champs Elysees...

Don den Deutschen Universitätslehrern

In Breslau hat Universitätsprofessor Dr. Hans Eppert...

Don den Deutschen Universitätslehrern. In Breslau hat Universitätsprofessor...

AUS DER GAUSTÄDT

Veröffentlichung: Von Sonnabend 21.00 Uhr bis Sonntag 5.34 Uhr, von Montag: Sonntag 4.21 Uhr; Wochentag: 19.38 Uhr.

Forstwirtschaft auf dem Franckeplatz



Wald: Wald-Forstwirtschaft (Schütz) Einer von den schönen hohen Bäumen auf dem Franckeplatz sollte seines hohen Alters wegen gestern ins Gras beißen.

Wenn die Kinderkinder nicht reicht...

Am Interesse der vorbildlichen Heilberufung der Pflanzensamen hat die Reichsleitung für die dritte und vierte Heilberufung der Erwachsenen für den Einsatz der wichtigsten Heilberufungsberechtigten... (Text continues with details about the recruitment process and the importance of these professions during the war.)

Umlauf und Besetzte zuerst bedienen

Manchmal kommt es in den Einzelhandelsbetrieben dadurch zu Unannehmlichkeiten, daß Besetzungsangehörige bevorzugt bedient werden. Die darüber geführten Verhandlungen haben jetzt dazu geführt, daß der Wehrdienstkommandant von Groß-Wesien in einem Kommandantbescheid darauf hinweist, daß grundsätzlich nur Zivilpersonen mit einem entsprechenden Ausweis das Recht haben, zum Einzelhandelsbetriebe... (Text continues with instructions on how to handle these situations.)

Steuern nicht in der bezahlen

Zur Vermeidung von Unannehmlichkeiten ist ersucht, daß Steuern nicht in bar und nicht durch Wechsel, sondern durch Banküberweisung, Banküberweisung oder Scheckzahlung zu entrichten sind. (Text continues with information about tax payment procedures.)

Ein Hund Ocht auf 10. Nach einer heute vom Oberbürgermeister der Stadt Halle - Ernährungs- und Wirtschaftskommission - veröffentlichten Bekanntmachung...

... (Text continues with details about the dog Ocht and the regulations regarding its presence in the city.)

Alter SA-Kampfsgeist - neu bewährt

SA-Gruppenführer Heinz und der Gauleiter sprachen zur halbfähigen SA

In einem Appell der SA-Standarden 86 und 76 sprach am Freitagabend im großen Saal des Stadtschlosses der Gauamführer mit der Führung der SA-Gruppe Halle beauftragte SA-Gruppenführer Heinz zu den SA-Männern der Brigade 88. Nach dem Einmarsch der Standarden und Reden von einem nennlichen gelandeten allen SA-Männern die höchste Verehrung der Gruppe, Gruppenführer, Gauleiter Staatsrat Engelung und die Vertreter der Partei, des Staates und der Wehrmacht. (Text continues with the speech content.)

Ausbau der Dachgeschosse - größerer Feuerchutz

Neue Verordnung nach den Kriegserfahrungen - Maßfäden in Häusern

Für die Übung der baulichen Feuererschtheit ist am 20. August eine Verordnung erlassen worden. Die Erfahrungen der letzten Zeit haben gezeigt, daß die bisherigen Vorschriften bei den baulichen Feuererschtheit erweitert werden müssen. Dies ist vor allem aus dem Grunde notwendig, weil die kriegsbedingte Wohnungsverknüpfung dazu gezwungen hat, in vergrößerten Maße Dachbauten zu vollziehen... (Text continues with details about the new regulations.)

Schularbeiten im Luftschutzraum?

Die Ruhe der Mutter in Marmädchen überträgt sich auf's Kind - Der stolze Schlaf

Durch die nächtlichen Fliegeralarme werden auch die Kinder aus ihrem natürlichen Lebensrhythmus gerissen. Es liegt bei den Erwachsenen, vor allem bei der Mutter, alles in ihren Kräften stehende zu tun, damit diese nächtlichen Störungen sich so wenig wie möglich auswirken können. (Text continues with advice on how to handle these situations.)

Wenn dir im Zoo ein Murrelter über'n Weg läuft...

Gut, daß Elefanten keine Gänge graben können - Neues vom Reibberg

Nach dem letzten Tiertransport aus dem Zoo ist nun der Reibberg der den Zoo aus Südwesteuropa angekommen. Diesmal sind nicht Giraffe und Malaienbär, sondern Vögel die neuen Gäste. Unter ihnen die in einem Nebenbäu des Tierparks untergebracht... (Text continues with news about the zoo and other animals.)

ergeben Kampfformation, um die jedoch in dieser Verfassung... (Text continues with military or organizational details.)

Erzeuger- und Verbraucherschutz... (Text continues with information about consumer protection and production.)

A table listing various items, possibly books or publications, with columns for title, author, and price. The text is partially obscured but includes titles like 'Der stolze Schlaf' and 'Ruhe der Mutter'.

AUS HALLEISCHEN LICHTSPIELHAUSEN

Das schöne Kammerspiel ist der Schaulustige dieser... (Text continues with theater reviews and announcements.)

Erinnerungen an ein WHW-Jubiläum

Zum 10jährigen Bestehen des Winterhilfswerkes... (Text continues with a commemorative message for the 10th anniversary of the Winter Relief Campaign.)



Familien-Anzeigen

Am 26. August 1943. Die glückliche Geburt eines gesunden... Familien-Anzeigen

Im Namen beider Eltern geben ihre Verlobung bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Die Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung geben bekannt... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Halle, Weinbergstr. 47/48... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

Unterpfaffen, 27. August 1943... Familien-Anzeigen

AMTICHE ANZEIGEN

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Ab sofort kann ein alle Verbraucher auf den Abschnitt 10... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

Hensel, 11. KG. Ammendorf... Amtliche Anzeigen

GESCHAFTL. EMPFEHLUNGEN

Die Qualität unserer Brühwässer... Geschaftl. Empfehlungen

STELLENANBOTE

Kaufm. Leiter für Verkehrsbetriebe... Stellenangebote



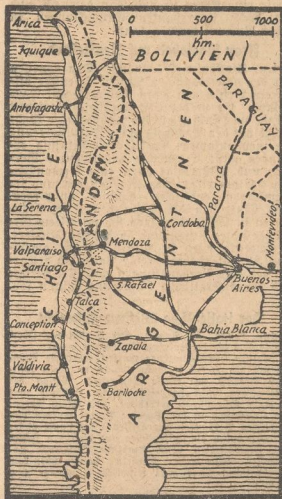
# MITTELDEUTSCHE NATIONAL-ZEITUNG

EINZELPREIS 10 PF. 14. JAHRG. NR. 237

HALLE (SAALE)

SONNABEND, DEN 28. AUGUST 1943

Die Karte des Tages



(Zeichnung: Wien)

### Abkommen zwischen Chile und Argentinien

Der chilenische Außenminister Fernández und der argentinische Außenminister Storni unterzeichnen in Buenos Aires drei für die beiden von ihnen vertretenen Staaten bedeutsame Abkommen. Im ersten Verträge wird erstmals in der Geschichte Amerikas das Prinzip der Zollunion zwischen zwei souveränen Staaten aufgestellt. Beide Regierungen sind entschlossen, diese enge Bindung sobald wie möglich durchzuführen. Am 30. Januar 1944 dürften die Grundlagen für die Zollunion zwischen Chile und Argentinien endgültig festgelegt sein. Der zweite Vertrag regelt Verkehrsfragen zwischen den beiden Ländern. Er sieht den Ausbau bereits bestehender und die Schaffung neuer Straßen und Verbindungsmöglichkeiten vor. Im dritten Abkommen wird der Bau eines Landstraßentunnels durch die Anden zwischen Mendoza und Santiago de Chile vorgeschlagen, damit der Verkehr unabhängig von Wirtschafts- und Witterungseinflüssen das ganze Jahr hindurch aufrechterhalten werden kann, was bisher in den Wintermonaten unmöglich war.

### König Boris von Bulgarien erkrankt

Sofia, 27. August. Die bulgarische Morgenpresse bringt folgende amtliche Kommunikation über die Erkrankung des Königs Boris von Bulgarien: Seine Majestät der König ist seit drei Tagen ernstlich erkrankt. Seine Behandlung liegt in den Händen der besten Spezialisten.

Am Freitagabend wurde in Sofia ein weiteres ärztliches Bulletin über den Gesundheitszustand des Königs veröffentlicht, es meldet eine Besserung seines Befindens. Seine Majestät hat folgenden Bericht: Seine Majestät der König erkrankte vor einigen Tagen abfällig. Die Krankheit, die schon von Anfang an sehr schwer war und Schwankungen im Verlauf des erkrankten Patienten zur Folge hatte, wurde rechtzeitig und mit Sicherheit vom Arztstandpunkt festgestellt. Die heute eingetretene Besserung gibt zu der Hoffnung Anlass, daß, wenn nicht andere Komplikationen eintreten, die Gefahr im Augenblick als beseitigt anzusehen ist.

### Mountbatten in Washington

Washington, 27. August. Der neue Oberkommandierende der angloamerikanischen Streitkräfte in Südostasien, Lord Louis Mountbatten, ist in Washington zu Besprechungen mit den nordamerikanischen Militärführern eingetroffen. Man glaubt, daß er nur kurze Zeit in Washington verweilen wird. Bei seiner Ankunft auf dem Flughafen in Washington erklärte Mountbatten, unter seinem Befehl würden Nordamerikaner Briten und Chinesen stehen. Von Washington will Mountbatten zunächst mehr nach London und von dort dann nach Singapur gehen, um hier mit schiedsrichterlichen Besprechungen über die militärische Organisation und über die am besten geeigneten Streitkräfte übertragene Aufgaben zu führen.

## Sensationelles Dokument für die USA-Pläne

Hollands Vorschläge statt Monroe-Doktrin - Drei Punkte des Roosevelt-Imperialismus

ost-Soedolm, 27. August. In Washington berichtet eine höchst bewehrte Stimme. Ein deutliches Gefühl der Enttäuschung über die Ducece-Konferenz läßt sich nicht leugnen. Folgendes wird dazu aus der USA-Dampfkraft berichtet: Die Ducece-Konferenz hat nicht im geringsten das gebracht, was selbst von denjenigen erwartet wurde, die an Ort und Stelle die Verhandlungen verfolgen konnten. Der Grund liegt darin - und diese Ansicht wird fast einmütig vertreten - daß irgend etwas in letzter Minute nicht eingetroffen ist. Die Verhandlungen frühzeitig abgebrochen werden müßten mit dem Ergebnis eines nichtslagenenden Abschlussumkommens. Das eigentliche Roosevelt-Verhandlungsprogramm aber werde jetzt erst begonnen, und zwar aller Wahrscheinlichkeit nach in der USA-Hauptstadt. Diese Verhandlungen, die eigentlich im Rahmen der Ducece-Verhandlungen abgeschlossen werden sollen - und die dann wohl auch ein entscheidendes diplomatisches Kommuniqué produzieren werden - drehen sich um das Problem des weiteren Ausbaus der militärischen und wirtschaftlichen „Zusammenarbeit“ der USA und Großbritannien, so meint man in diesen Kreisen, die immer „sensationelle“ Entwicklungen mitern.

Man weiß in diesem Zusammenhang auf einen Vortrag hin, den der Senator Kelland in der Frage einer „Engerfassung der gemeinsamen britisch-nordamerikanischen Bande“ gemacht hat. Offenbarlich muß eine bestimmte Stelle Washingtons diesen Kelland-Vortrag als Referenzstellen für die

letzigen Form ist dieser Kelland-Vortrag reicher USA-Imperialismus, der nicht nur die Beherrschung der gesamten westlichen Halbkugel durch die USA sicherstellen würde, sondern darüber hinaus auch den USA die Macht über das britische Empire und viele anderen Gebiete der Welt geben würde. Kellands Vorschläge sind bislang nur in seinen wesentlichen Punkten über den Atlantik gedruckt worden. Sie lauten: 1. Die militärische und wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen den beiden Empire-einzelteilen und den großen amerikanischen Republiken (also nicht nur USA) andererseits sollen durch eine feierliche Erklärung permanenten Charakter erhalten. Diese „Schlund-Doktrin“ würde an Stelle der Monroe-Doktrin treten und sie würde die neue Form der angloamerikanischen Zusammenarbeit von gegenseitigen Handelsverträgen bis zum gemeinsamen Verteidigungsprogramm festlegen. 2. Viele permanente Allianzen der angloamerikanischen Mächte würde die vereinigten Gebiete in fünf Verteidigungsgruppen aufteilen. 3. Die USA würden die Verteidigung Islands und Grönlands übernehmen die seit den Erfahrungen des modernen Weltkrieges von Landverteidigungen der USA als die strategisch wichtigsten Gebiete für die Beherrschung des Ost- und Westmeeres der nördlichen Halbkugel betrachtet werden. Weiter würden die USA zu verteidigen haben Ost- und Galapagos, also ganz Nord- und Westafrika, und schließlich - wie Kelland sich ausdrückt - die Gebiete gewisser nordamerikanischer Nationen in Süd- und Zentralamerika (also alle früheren britischen Kolonien auf Seite 2)

### Titanischer Kampf im Osten

Von unserem ständigen Vertreter

Hu. Stockholm, 27. August.

Die „Times“ veröffentlichte dieser Tage unter der vorstehenden Überschrift einen Artikel, der sicher aus recht guter Quelle Angaben über die Bedeutung der Kämpfe um Charkow und die weiterzielenden Absichten der Sowjets enthält. Dieser haben ja, wie englisch-amerikanische Angaben besagen, ihren plutokratischen Verbindungen ein geheimes Aktenstück über die Gründe und Ziele ihrer Sommeroffensive zugehen lassen, das bei den jüngsten Beratungen eine große Rolle spielte und auch der „Times“-Berachtung zugrundegelegt haben dürfte.

Uns Deutschen kann dies Dokument, wenn es drüben auch mit noch so großer Wichtigkeit umgeben und in umfangreichen Verhandlungen studiert wird, keine Rätsel aufgeben. Wir kennen die Motive der Sowjets mindestens so genau wie ihre Ziele. Sie wurden erst neulich wieder bestätigt durch einen amerikanischen Journalisten. Dieser Mann, der Jude Duranty - war früher sehr lange in Moskau und sehr intim mit dem Herren des Kream und hat auch noch heute sehr enge Beziehungen nach dort - verknüpfte auf Grund bester Informationen, daß die Sowjetforderungen, neben der Sowjetisierung ganz Deutschlands und der Auslieferung von Gebieten und Stützpunkten von Petsamo bis Port Arthur, vom Baltikum bis zur Mandschurei und dem Inneren Chinas, vor allem folgende zwei Punkte gebieten: Freier Zugang zu den Dardanellen und zum Persischen Golf.

Die Dardanellen - ist dieser alte Anspruch der Sowjets nicht oft genug beleuchtet worden? Aber nicht einmal, wenn ein Verbindungsmitglied der Sowjets in der „Palastina Post“ auch dafür gewählte Worte (wie bezeichnend) offen darüber spricht, wollte man derlei wahr haben. Und der Persische Golf! Dieser Punkt ist nicht minder interessant und vielleicht geeignet, manchen Lesarten die Freude daran zu verdienen, daß so mancherlei gegen Japan gerichtete Punkte in dem durch Duranty enthüllten Plan enthalten sind, die Loslösung Koreas nicht zu vergessen. Darauf, daß die Sowjets zu einer derartigen aktiven Politik gegen Japan gewonnen werden könnten, kommt es in den gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Plutokratien und Bolschewisten sehr erheblich an, das ist ja eine jener Gegenstände, die mindestens die USA für die Bereitschaft zur Auslieferung ganz Europas einzuhandeln wünschten. England kann schwerlich noch mit irgend etwas handeln und ist ja schon durch Edens 20-jährigen Patz verpflichtet, die Expansion der Sowjets in Europa hinzunehmen. In Deutschland wundert es gar nicht, wenn man, nachdem die Sowjets Europa schon endgültig als die ihnen überlassene Ökonomie betrachten, auch Forderungen erstmalig öffentlich auftauchen, die wie Petsamo, Dardanellen und Persischer Golf bisher im Halbdunkel gelassen oder immer abgestritten worden waren; denn eins ist ja sicher: Mit dem Besitz eines durch den Krieg und die leicht vorstellbaren Nachkriegsereignisse, wie sie im Gefolge eines etwaigen Sieges der Gegner auftreten müßten, restlos erwüsteten und verarmten Europas ist den Sowjets außer ihrer Befriedigung ihrer Herrschaftsansprüche, Rachebedürfnisse und sonstiger „Imponderablen“, allein noch nicht gedient. Sie brauchen die warmen Meere und zu diesem Zweck die unserem Festland benachbarten, teilweise auch durch ihren Reichtum interessierenden Gebiete Skandinaviens und des Nahen Ostens.

Die Dardanellen und der Persische Golf, das sind ja - unbeschadet der ebenfalls traditionellen Fänge nach dem europäischen Norden und Ostasien - die traditionellen Hauptexpansionsstraßen, die Wege nach dem Nahen Osten und dem warmen Süden, die Wege zum Reichtum und zur Nahrung. Heute liegen Krim und Ukraine, selber Quellen solchen Reichtums, als Sperre vor dem bolschewistischen Ausdehnungs- und Machtansammlungsdränge. Wo ehedem die größten Schmieden und Reservoire für eine Eroberungspolitik, ökonomischen Umfanges lagen, stehen heute die Kämpfe und wehren in elastischer Verteidigung dem stürmischen Druck nicht nur diese Gebiete zurückzuerobern, sondern darüber hinaus vorzustoßen zu den wichtigsten Zielen des allen russischen wie des modernen sowjetischen Expansionsstrebens.

Die „Times“ weist in ihrem Artikel über den Titanenkampf im Osten zureichend darauf hin, daß die jetzigen Offensiven der Sowjets gerade um Charkow starke Ähnlichkeit besitzen mit dem Angriff im Winter. In der Tat, der sowjetische Plan wurde in seinen breiten Linien wieder aufgenommen. Warum? Weil es für die Sowjets in ihrer heutigen Lage entscheidend darauf ankommt, die wichtigen Getreide- und Korngelände wiederzugewinnen, darüber hinaus aber Bereiche zu schlagen, gerade an dieser Stelle in den Wall vor dem europäischen Südoften.

Das Wort von der Brot- oder Hungeroffensive ist hirscheinig Gemeingut geworden auch in den feindlichen Ländern. Jeder weiß heute, worauf es ankommt. Cyril Falls in den „Londoner Illustrated News“ machte es frühzeitig zur Basis einer eigenen Darstellung. Es hatte ja den Vor-



### Handliffes in Algier

von und Washington zugebilligt

Die ihr zugrundeliegenden Bedingungen einzeln noch näher zu betrachten, daß die beiden Plutokratien dem Zentralaustausch nicht etwa die ihrer Regierung eingeräumt, sondern lediglich verwaltungsmäßige Kompetenzen haben. Für Grenz- und Zonen es seit langem in erster die Zuerkennung politischer Regierungen nicht nur für Nordafrika, auch für das gesamte Französischen Nordafrika. In diesem Zusammenhang stellt die britische Erklärung fest, daß auch über die Verwalter erst noch von Fall zu Fall nach den Beratungen entschieden werden. Auf der anderen Seite steht ein, daß das Kommando nach der Übernahme fürster als bisher an die Verbunden sein wird, die den beiden zentralen unterstehenden Gebiete den der englisch-amerikanischen zu stellen.

### Woller Aktion

Handlung staats eigener Probleme

über Amerika, die mit einer „In-ter-View“ in Buenos Aires begann und ihn dann nach Paragway führte, hinter sich. Er ist wieder in Buenos Aires eingetroffen, diesmal zu einem offiziellen Staatsbesuch. Bolivien, das in den letzten Monaten durch seine daß forcierten, bald wieder abgeschwächten Forderungen nach einem Pazifizieren von sich reden machte, ist im Hinblick auf die Feierlichkeiten in Muncion in Verhandlungen mit Paragway eingetreten, bei denen es ebenfalls um Wirtschaftsverträge, den Bau einer Autostraße und einer Erdölleitung zwischen den beiden Staaten geht. Die Bedeutung der Verhandlungen wird durch ein in Muncion genommenes Exzesse der beiden Staatspräsidenten Morinigo und Benarando im Chaco, dem Schauplatz des dreijährigen Krieges zwischen den beiden Staaten, betont.

Die übrigen diplomatischen Ereignisse innerhalb und außerhalb des APG-Dreiecks - ein in letzter Zeit im Hinblick auf die engen Beziehungen zwischen Argentinien, Paragway und Chile gerührter Begriff - treten neben den oben angeführten etwas in den Hintergrund. Im ganzen läßt sich über die diplomatischen Aktivitäten Südamerikas der Stelle zu leitender Stellung eigener Natur eine Veranschaulichung fremder Vermittlung ablesen.